Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. April. Graf Schuwaloff ist heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen und von dem hiesigen russischen Botschafter auf dem Bahnhofe empfangen.

Mons, 23. April. Die Arbeitseinstellungen in Borinage mehren sich und die allgemeine Situation hat sich dadurch verschlimmert. In Jemappes herrscht eine gewisse Gährung. Die Streikenden haben sich vor der Mühle zusammengerottet und wollen dieselbe plündern. Ein Bataillon ist von Mons nach Jemappes abgegangen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Kairo, 23. April. Der Khedive hat ein Dekret erlassen, durch welches ein mit sehr ausgedehnten Machtbefugnissen ausgestatteter, aus Egyptern und Europäern gebildeter Staatsrath eingesetzt wird.

Deutsches Reich.

Nach den neuesten Nachrichten wird der Kaiser von Rußland direkt von Livadia aus, ohne Petersburg zu berühren, zur goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares nach Berlin kommen und sich zu längerem Aufenthalt nach Ems bezw. nach Schloß Jugenheim bei Darmstadt begeben.

Mit Rücksicht auf den Widerstand der schutzzöllnerischen Kreise gegen die Getreidezölle hat der Reichskanzler, wie die „Wes.-Ztg." mitzutheilen will, kürzlich geäußert, eine Tarifrevision ohne Schutz für landwirthschaftliche Produkte sei für ihn unannehmbar.

Aus militärischen Kreisen wird der „Frkf. Ztg." mitgetheilt, daß der kommandirende General des 15. (elsaß-lothringischen) Armeekorps, von Franseky, der schon mehrfach wegen Krankheit um seinen Abschied gebeten hat, nach den Herbstmanövern in den Ruhestand treten werde.

Die Vorlage für den Reichstag, welche sich auf Bewilligung von Mitteln für die Betheiligung der deutschen Industrie bei den Ausstellungen in Australien bezieht, wird zu Anfang der nächsten Woche im Bundesrath festgestellt werden. Nach den jetzigen Dispositionen wird man vorläufig nur Mittel für die diesjährige Ausstellung in Sidney etwa auf Höhe von 300,000 M. beantragen und für Melbourne, wo die Ausstellung im nächsten Jahre stattfindet, die Forderung in der nächsten Session erneuern.

Die Arbeiten zur Hebung des „Großen Kurfürsten" werden bekanntlich in der ersten Woche des Mai beginnen. Ueber die Art der Arbeiten werden jetzt folgende Mittheilungen gemacht:

Zunächst sind alle Vorarbeiten, d. h. die Beschaffung von Taucherapparaten, besonders Handwerkzeug ꝛc. vollendet. Zuerst werden die meist aus Tauwerk, Geräthen, Holzmassen u. s. w. bestehenden Trümmer, welche mit dem Schiff noch verbunden sind, entfernt werden. Sodann wird das große in das Schiff gestoßene Loch durch einen „eisernen Schild," eine Riesenglocke, wasserdicht verschlossen werden und das ganze Schiff einer Revision unterzogen werden, um alle Fugen und die kleinsten Oeffnungen ebenfalls wasserdicht zu verschließen. Dann erst wird man an die eigentliche Hebungsarbeit gehen, an das Einpumpen von Luft in den Schiffskörper und die Befestigung der Pontons.

* Zur Ausführung des zwischen der kaiserl. deutschen und der königl. norwegischen Telegraphen-Verwaltung verabredeten unterseeischen Telegraphenkabels zwischen beiden Ländern hat sich eine „Gesellschaft zur Legung und Unterhaltung des deutsch-norwegischen Kabels" konstituirt.

* Vom 21. April ab sind auch die letzten Beschränkungen in dem Verkehr mit Rindvieh, welche aus Anlaß der letzten Rinderpest-Invasion im Regierungsbezirk Frankfurt angeordnet waren, in Wegfall getommen.

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen heute folgende Nachrichten vor:

Das Verbot der vom kommunistischen Arbeiterbildungsverein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift: „Freiheit" erstreckt sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Die Nemesis" zur Ausgabe gelangen.

Großbritannien.

An der früheren Nachricht vom diplomatischen Briefwechsel zwischen Rußland und England über gemeinsame Maßregeln gegen die Nihilisten scheint doch ein Körnchen Wahrheit zu sein, wenigstens wird der „Franks. Ztg." gemeldet, daß England jegliche Mitwirkung abgelehnt habe, weßhalb Rußland ein Geheimpolizei-Departement in London zur Ueberwachung der in London lebenden Russen etablirte, mit Zweiganstalten in Paris und Genf.

Rußland.

Der kaiserliche Ukas vom 17. April, der eine besondere Strenge gegen die Hochschulen empfiehlt, hat zur Folge gehabt, daß alle Professoren der Petersburger Universität ihre Entlassung eingereicht haben. Die Professoren der übrigen russischen Universitäten wollen diesem Beispiele folgen und die Charkower Professoren haben bereits einen bezüglichen Protest der Regierung überreicht.

In einem kleineren russischen Blatte werden Auszüge aus den Statuten der Nihilisten gebracht. Danach wollen die Nihilisten einen noch schonungsloseren Krieg als die pariser Kommune gegen alles Bestehende führen, namentlich die Konfiskation alles Eigenthums, die Abschaffung der Familie, der Religion, der Freiheit. Ihr Programm wollen sie zunächst in Verbindung mit der polnischen revolutionären Partei auszuführen versuchen, aber sodann mit den Waffen in der Hand über alle Henker, Kaufleute und Gutsbesitzer das Urtheil sprechen.

Halle, den 24. April.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Halle, 18. April.

Die Sache wider die Wittwe Bertha Hennig geb. Otto von hier, angeklagt der Beleidigung gegen den Polizeisergeanten Schiefer decker hier, mußte vertagt werden, da die Angeklagte, entgegen ihrem früheren Geständniß, heute theilweise leugnet. — Die unverehelichte Dienstmagd Amalie Raab aus Dömitzle hatte geständigermaaßen ihrer Mitmagd Friederike Wagner zwei seidene Shawltücher entwendet und erhielt dafür eine 3tägige Gefängnißstrafe. — Der Handelsmann Heinrich Birke und dessen Ehefrau Amalie geb. Schrader von Wettin hatten sich insofern des strafbaren Eigennutzes schuldig gemacht, als sie am 29. Okt. v. J. ohne Erlaubniß einem ihnen gehörenden, aber von ihrer früheren Wirthin, der Wittwe Pallas daselbst, wegen rückständiger Miethe retinirten Eselswagen widerrechtlich aus deren Gehöfte entfernten. Die Tochter der Birke'schen Eheleute hat hierbei geholfen, es konnte ihr aber das Bewußtsein der strafbaren Handlung nicht nachgewiesen werden, weshalb sie von der Anklage zur Beihilfe freigesprochen wurde. Die Birke'schen Eheleute traf eine Geldstrafe von je 10 Mark. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Spott aus Eisdorf wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit dem Vernehmen nach wegen Beleidigung mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — Der pensionirte Rathsdiener Albert Kirsten, früher in Leipzig, jetzt in Giebichenstein, hatte geständigermaaßen den dortigen Briefträger beleidigt; ihn traf eine Geldstrafe von 10 Mark. — Der Arbeiter Christoph Füchsel aus Priester wollte am 21. Dez. v. J. die Arrestur seines Sohnes durch den Gensdarmen Mittelstedt verhindern, indem er denselben zur Flucht zu verhelfen suchte, was indeß nicht gelang. Auf dem Transporte von Priester nach Krosigk machte sich Füchsel sen. unnütz, indem er, neben seinem Sohne herlaufend, fortwährend in denselben hineinsprach, ihm Verhaltungsmaaßregeln gab und den Gendarmen Mittelstedt wiederholt beleidigte. Füchsel wurde zwar nicht des gewaltsamen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, wohl aber der versuchten Gefangenenbefreiung und Beleidigung für schuldig befunden und mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — Der Schäfer und Nachtwächter Carl Friedrich Kleinig in Cösseln zog es vor, statt seiner Pflicht als Nachtwächter zu genügen, ruhig zu Hause zu bleiben und nur mitunter aus dem Fenster seiner Wohnung seine Achtsamkeit durch das übliche „Stundenabpfeifen" zu documentiren. Der Gensdarm Schinsky, dem das Treiben des Kleinig mitgetheilt worden, faßte ihn am 30. Nov. v. J. früh 2 Uhr ab und mußte ihn sogar aus dem Schlafe wecken. Hierbei kam es zu Auseinandersetzungen, im Verlaufe deren Kleinig dem Gensdarmen Schinsky gröblich beleidigte. Denselben traf hierfür eine Gefängnißstrafe von 1 Woche. — Am Abend des 14. Dez. v. J. fand der Schankwirth Trautwein hier in seiner Kellerlokalität am Erdboden hinter dem Ladentisch sein eigenes vorher in der Ladenkasse befindlich gewesenes Portemonnaie, in welchem sich vorher ca. 100 Mark, meist in Gold, befunden haben sollen, jetzt aber nur noch 39 Mark vorfanden, während man weitere 30 Mark unter dem Stuhle eines Karten spielenden Gastes auflas und den Rest des andern Morgens beim Reinigen des Lokales entdeckte. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den außer Stellung befindlichen, den ganzen Tag über im Lokale gewesenen Kellner Carl Friedrich Wilhelm Kämpfe von hier, es wurde aber bei der durch Polizeibeamte vorgenommenen Durchsuchung nur eine Scheere (Trautwein gehörig) und eine Zwiebel vorgefunden, sowie später in einem an dem Hofe angebrachten Regale noch 3 Käse in ein Plackat eingewickelt und 8 Zwiebeln vorgefunden, die darauf schließen ließen, daß Kämpfe sie entwendet und daselbst niedergelegt habe. Kämpf wurde nicht des Diebstahles am Gelde, wohl aber wegen Entwendung von Genußmitteln zum sofortigen Verbrauch mit 10 Mark Geldbuße bestraft. — Weiter traf den Steinbildhauer Gustav Mänicke von hier wegen Verübung ruhestörenden Lärmens und Widerstandes gegen den ihn arretirenden Polizeisergeanten eine Gesammtstrafe von 20 Mark. Das Strafverfahren gegen denselben wegen vorsätzlicher Körperverletzung seiner Schwester wurde eingestellt, da ein diesbezüglicher Antrag seitens des Vormundes nicht gestellt worden war. — Der Dienstknecht Wilhelm Hädicke, früher in Beesenlaublingen, jetzt in Einwinkel, Kreis Osterburg, traf am 29. Sept. v. J. in Gemeinschaft mit seinen beiden Brüdern Friedrich und Carl auf dem Wege zwischen Ober- und Unterpeißen den Kaufmann Neubert aus Peißen, welcher mit seinem kleinen Sohne spazieren ging. Da überfielen die drei den Neubert und traktirten ihn mit Stock, Schirm und zugeklapptem Messer derartig, daß er bewußtlos zusammenbrach und von später hinzueilenden Leuten nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Kurz vorher hatten die 3 Brüder Hädicke mit Peißener Burschen Streit gehabt, wobei ein Tischlergesell von einen der Brüder in den Dorfteich gestoßen worden ist. Friedrich und Carl Hädicke sind in einer früheren Sitzung wegen dieser Heldenthaten mit je 6 Monaten Gefängniß bestraft; der heutige Angeklagte Wilhelm Hädicke, welcher nicht erschienen, wurde in contumaciam mit 7 Monaten Gefängniß bestraft, da erwiesenermaßen er das zugeklappte Messer gebraucht.

Halle, 19. April.

Der Buchbinder Karl Bartsch aus Breslau, ein schon vielfach wegen Arbeitscheu, Bettelns, Landstreichens, ruhestörenden Lärms, Diebstahls ꝛc. bestraftes Subjekt, vagabondirte mit der verehelichten Ziegeldecker Henriette Louise Rathke geb. Krüger aus Wrietzen a/O seit mehreren Jahren, sein Verhältniß zu derselben für ein eheliches ausgebend, ohne Zweck und ohne Ziel in der Welt herum, indem sich Beide den Unterhalt durch Betteln zu erwerben. Bartsch führte ein von einem Handwerksburschen gefälschtes Attest bei sich, laut welchem er als ein tüchtiger, fleißiger Mensch hingestellt wird; dasselbe ist von der Polizeibehörde irrthümlich beglaubigt und mit Stempel versehen. Barth beschuldigte die Rathke vor dem Polizeirichter in Löbejün, woselbst dem beiderseitigen Treiben ein Ende gesetzt wurde, daß dieselbe vor Jahresfrist im Walde von Pritzwalk außerehelich geboren und das Kind sofort daselbst verscharrt habe; heute widerruft Bartsch diese Anschuldigung und erklärt: „er habe der Rathke nur ein Unterkommen verschaffen wollen". Bartsch hat außerdem in Löbejün einem Bergmann Diezel geständigermaßen eine Lampe und 50 Pfg. gestohlen, ebenso die Rathke in Lusow in der Schulzeschen Gastwirthschaft eine Schürze und eine Hose welche später in Dessau verkauft worden sind. Bartsch erhält

General v. Werder.

Wie in ganz Deutschland, so ist namentlich in Baden der so plötzliche Abschied, der dem General v. Werder auf sein Ansuchen und unter seiner Erhebung in den Grafenstand vom Kaiser bewilligt wurde, mit allgemeinem Bedauern vernommen worden, denn unter allen Heerführern des großen Krieges ist der kommandirende General des 14. Armeekorps einer der volksthümlichsten und in dem Lande, dem seit 1871 sein amtliches Wirken gewidmet war, der Gegenstand allgemeiner Verehrung gewesen.

Außer den Militärs vom Fache, schreibt man der „A. A. Z.", wußte daselbst wohl Niemand, wer der Generallieutenant August v. Werder war, dem König Wilhelm, als Oberbefehlshaber aller deutschen Armeen, im Juli 1870 das Kommando der württembergischen und badischen Divisionen anvertraute. Aber bald war sein Name in aller Leute Munde. Der Soldat, der, ermüdet aus den Laufgräben vor Straßburg in sein Quartier zu Hausbergen oder Schiltigheim zurückgekehrt, an seine Lieben nach Hause schrieb, unterließ es nicht, des tapferen und dabei so leutseligen Generals zu erwähnen, der überall, wo Gefahr drohte, in erster Reihe stand, dessen blitzendes Auge zur Ausdauer und Pflichttreue mahnte, dessen menschenfreundliches Herz auch den harten Pflichten des Kriegsobersten gegenüber sich keinen Augenblick verläugnete. Und als von Straßburgs Wällen und von dem hochragenden Thurme des ehrwürdigen Münsters die weißen Fahnen wehten, als General von Werder an der Spitze seiner Truppen in die alte deutsche Stadt einzog, am nämlichen Tage, da 189 Jahre früher die Franzosen dieses Kleinod dem deutschen Reich entrissen hatten, als er, nach Vollendung dieser Aufgabe, den bedeutungsvollen Feldzug nach Burgund antrat und dort in überaus schwieriger Stellung mit seinem ausgezeichneten Generalstabschef v. Lecznzinsky den mit Uebermacht heranziehenden Feind im Schach hielt, damals schon gehörte sein Name zu den gefeiertsten der Armee, die in Frankreich kämpfte.

Die unvergeßlichen Tage vom 14. bis 17. Januar 1871 aber sollten ihn unter die Feldherren einreihen, deren Ruhm, von der Geschichtschreibung festgestellt und von der Dichtung verherrlicht, bis in die fernsten Zeiten fortlebt, fortleben wird in der Erinnerung der Menschen, wie wir heute noch die Heldenwerke des Leonidas in den Thermopylen feiern. Was ihm sein oberster Kriegsherr an dem nämlichen Tage, da er zu Versailles, unjauchzt von den siegreichen Vertretern seines Volkes in Waffen, die Kaiserwürde annahm, in den Worten zurief: „Ihre heldenmüthige dreitägige Vertheidigung Ihrer Position, eine belagerte Festung im Rücken, ist eine der größten Waffenthaten aller Zeiten" — diese Anerkennung einer Leistung allerersten Ranges wird den Tagen von Belfort stets von der dankbaren Nation gezollt werden. Am engsten natürlich verband diese Kriegsthat den siegreichen Feldherrn mit den tapferen Männern, die unter seinem Befehle und mit der Losung: „Wir lassen keinen durch!" allem feindlichen Unsturm widerstanden hatten, mit dem Lande, das, in erster Reihe durch diese letzte Kraftanstrengung der Franzosen bedroht, am Lebhaftesten von dem Gefühle der Rettung der Dankbarkeit beseelt war.

Mit lautem Jubel ward die Ernennung des Siegers von Belfort zum kommandirenden General des XIV. Armeekorps begrüßt, des Armeekorps, das zum größten Theil aus badischen Regimentern zusammengesetzt war, welche die hohe militärische Einsicht und der opferwillige Patriotismus des Großherzogs Friedrich auch in Friedenszeiten unter den unmittelbaren Oberbefehl des deutschen Kaisers gestellt hatte.

Keine glücklichere Wahl konnte der Kaiser treffen. Denn wie den Feldherrn alle Tugenden des Kriegers zierten, so zeigte General v. Werder im Frieden alle Vorzüge, die den Bürger auszeichnen. Die schlichte Einfachheit in seinem Auftreten, das natürliche Wohlwollen in seinem Benehmen, die strenge Achtung des bürgerlichen Rechts, die er von seinen Truppen forderte, das Alles gewann ihm die Herzen wie im Fluge, und aus dem hochberühmten ward bald ein vielgeliebter Mann. Mit ungekünstelter Bescheidenheit nahm er die zahlreichen Huldigungen entgegen, die ihm allenthalben bei seinen Dienstreisen dargebracht wurden, die kunstvollen Ehrengeschenke, mit denen Deputationen aus allen Theilen Deutschlands dem gefeierten Feldherrn den Tribut nationaler Dankbarkeit zollten. Es ist recht bezeichnend für seine Sinnesart, daß er sich nie entschließen mochte, diese Geschenke, unter denen sich hervorragende Meisterwerke der Kunst und des Kunstgewerbes befinden, öffentlich ausstellen zu lassen.

Die wichtige Stellung des Generals war aber auch eine vielfach schwierige. Der Uebergang in neue Verhältnisse kann sich nie und nirgends vollziehen ohne wirkliche oder vermeintliche Kränkung wohlerworbener Rechte, ohne mehr oder weniger empfindliche Eingriffe in alte liebgewordene Gewohnheiten. Die Art, wie General v. Werder seines hohen Amtes waltete, trug wesentlich dazu bei, daß dieser Uebergang sich ohne erhebliche Schwierigkeiten und Reibungen vollzog. Er war jedenfalls durch seine den Süddeutschen ganz besonders sympathische Persönlichkeit von allen preußischen Heerführern der geeignetste für diese bedeutungsvolle Aufgabe. Es ist übrigens eine Pflicht wohlbegründeter Dankbarkeit dabei zu konstatiren, daß dem General von Werder diese seine Thätigkeit wesentlich erleichtert war durch seinen ausgezeichneten Vorgänger im Kommando der badischen Truppen, den General v. Beyer, der eben in diesen Tagen als Gouverneur von Koblenz und Ehrenbreitstein sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, welches auch in Baden die Erinnerung an diesen so und liebenswürdigen Herrn wieder erneuern wird.

Schon seit Jahren war das Gerücht verbreitet, daß General v. Werder beabsichtige, seinen Abschied zu erbitten. Es trat mit neuer Entschiedenheit auf, als bekannt wurde, daß er in Pommern einen großen Güterkomplex erworben habe. Aber doch wirkte die Nachricht, als sie nun amtlich bestätigt war, überraschend. Jedermann gönnt dem greisen Feldherrn einen ruhigen Lebensabend und wünscht, daß er sich desselben noch recht lange in ungetrübter Frische des Körpers und Geistes erfreuen möge. Aber die Stadt Karlsruhe kann mit tiefem und wahrem Bedauern diesen hochgefeierten und aufrichtig verehrten und geliebten Mann, ihren Ehrenbürger, aus ihrem Weichbilde scheiden sehen.

Der Zirkus Renz in Leipzig.

Unter den Sehenswürdigkeiten der soeben begonnenen Leipziger Messe nimmt, wie immer so oft er daselbst einkehrt, der noch immer unübertroffen dastehende Zirkus der Ernst Renz'schen Kunstreiter-Gesellschaft, eine der ersten Stellen ein. Da ihm seine gewohnte Stätte am Königsplatze, wegen des gegenwärtig daselbst aufgeführten Gebäudes der Kunstgewerbe-Ausstellung, diesmal unzugänglich war, so hat er sich ausnahmsweise in der Frankfurter Straße (da wo die Kanal- und die Leibnitz-Straße in dieselbe einmünden) etablirt, aber der überaus zahlreiche, das Haus bis auf den letzten Platz füllende Besuch, dessen er sich seit der Eröffnung allabendlich erfreut, beweist am besten, daß seine bekannte Anziehungskraft durch diese Translokation in keiner Weise geschmälert worden ist.

Wie gewöhnlich bringt auch diesmal der Altmeister Renz etwas Neues mit. Dahin gehören vor Allem die großen Ausstattungs-Stücke: „der Fall von Plewna", „die Nibelungen", „der Walkürenritt". Im „Fall von Plewna", arrangirt und inszenirt vom Direktor E. Renz, wird uns im ersten Tableau das Lager der Russen vorgeführt. Die Rollen der Soldaten, Marketender und Marketenderinnen geben ca. 150 Kinder im Alter von 4—6 Jahren, dieselben spielen jedoch so gut, daß man bald ihr Alter gänzlich vergißt und sich in die Wirklichkeit des dadurch angedeuteten militärischen Schauspiels versetzt glaubt. Nach diesem Lager kommt ein Kosakentanz, ausgeführt von 16 jungen Damen vom Corps de Ballet, worauf der Uebergang über die Donau folgt. Wir erblicken da eine Schiffsbrücke, von den kleinen Pionieren zusammengestellt; es kommen die hohen Offiziere, um dieselbe hinsichtlich ihrer Tragkraft zu prüfen, und, nachdem sie für gut befunden, theilen die Offiziere ihren Untergebenen Ordres aus, worauf die Leibgarde, Garde mit den hohen Pelzmützen, Kosaken, Ulanen auf allerliebsten niedlichen Ponnys (sämmtliches Militär von Kindern dargestellt) die Brücke passiren. Nachdem der Befehlshaber-Revue gehalten, fängt es an in der Gegend unsicher zu werden. Man sieht Truppen vorbeiziehen und Reiter vorübersagen und hört Schüsse fallen. Das ist der erste Angriff, bei welchem einige ihr Leben mit dem Tode bezahlen und auch ein Pferd verwundet zusammenstürzt. Nach Beendigung dieses Treffens gehen nun die Lazarethgehilfen, Krankenpfleger und -träger an ihre Arbeit, räumen das Feld von den Todten und transportiren das verwundete Pferd mit seinem Reiter auf einer Bahre hinaus. Diesem allen folgt der wirkliche Fall von Plewna. Nachdem die Türken diese Festung besetzt, kommen die Russen und es entsteht ein hitziges Gefecht. Bomben und Granaten fliegen umher, Schüsse fallen und Alles ist in Aufruhr, bis endlich die Russen den Sieg davontragen. Das Stück hatte den außerordentlichsten Erfolg und der Beifall und die Hervorrufe wollten kein Ende nehmen. Das Programm im Zirkus Renz ist so reichhaltig und gut gewählt, daß es nicht möglich ist an dieser Stelle alles Einzelne hervorzuheben. Als etwas ganz Besonderes wollen wir nur noch erwähnen, die Vorführung des arabischen Hengstes „Abdul Medjid" und der 4 arabischen Schimmelhengste (aus dem Gestüt Sr. Durchlaucht des Fürsten Sanguskow), in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn Franz Renz; ferner: „Cladros", Original-Trakehner-Schimmelhengst, in der hohen Schule dressirt und geritten von Herrn J. W. Hager; „Mahomed", arabischer Fuchshengst, in der hohen Schule geritten von Frl. Emilie Loisset, welche der berühmten Schul-Reiterin „Elise" in Nichts nachstehen, ja dieselbe sogar noch übertreffen soll. Unter der Gesellschaft des Renz'schen Zirkus befindet sich endlich auch ein Chinese Namens Chan-Yu-Sing, ein Unikum in seiner Art, 38 Jahre alt, 8 Fuß 10 Zoll groß und nicht weniger denn 420 Pfd. schwer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790425020/fragment/page=0001

wegen der Uebertretung 1 Woche Haft, welche als verbüßt erachtet wurde, und wegen des Vergehens 2 Monate Gefängniß, die Rathke aber wegen Diebstahls 14 Tage Gefängniß, welche ebenfalls für verbüßt erachtet wurden. — Der Grubenarbeiter Hermann Hanisch aus Weißenfels, wegen Diebstahls 2 Mal vorbestraft, entwendete am 9. März cr. in Oberröblingen seinem Schlafgenossen 1 Reisetasche, worin 1 Hemd und 1 Taschenbuch befindlich; dieselbe ist ihm indessen bei seiner Ergreifung in Halle wieder abgenommen worden. Hanisch ist geständig, ihn trifft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 1 Jahr Ehrverlust. — Der Schmied Oskar Döring aus Hernstadt, bereits 6 Mal vorbestraft, hatte bei seiner am 7. d. wegen Bettelns erfolgten Arretur durch den Polizeisergeanten Fischer den letzteren gröblich beleidigt; ihn trifft dieserwegen eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — Die unverehelichte Justine Kulitzka von Giebichenstein, bereits 8 Mal vorbestraft, wurde für überführt erachtet, auf dem letzten Viehmarkte hier ein Portemonnaie gestohlen zu haben, sie wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 4 Monaten Gefängniß und 1 Jahre Ehrverlust bestraft. — Der Arbeiter Richard August Ritter, genannt Kuntze, aus Teutschenthal, eskamotirte am 12. Jan. cr. aus der „Stadt Berlin" hier 1 braunen Rock und am 24 Jan. cr. 1 silberne Zylinderuhr. Ritter, welcher bisher geleugnet, legt heute ein unumwundenes Geständniß ab und wird mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Schneider Robert Artel von hier wird beschuldigt, Beinkleider, welche er zum Ausbessern erhalten, sowie einen Ueberzieher, welcher nicht sein Eigenthum war, versetzt und den Erlös dafür für sich verbraucht zu haben. Für dies Vergehen trifft den Artel eine Gefängnißstraße von 14 Tagen.

Provinzial-Nachrichten.

4 **Halberstadt,** 20. April. Heute fand hier die zweite Konferenz-Börse der Konsum-Vereine des Unterverbandes für die Provinz Sachsen statt. Um 11 Uhr vormittags wurde dieselbe durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Oppermann aus Magdeburg eröffnet. 22 Vereine waren vertreten. Um das Kaufgeschäft zu erleichtern und denjenigen, welche in der Waarenkenntniß noch nicht genügende Erfahrung gesammelt, Gelegenheit zu geben, sich sachverständigen Personen anschließen zu können, hielt man Umfrage, welche Waaren von den einzelnen Vereinen zu kaufen beabsichtigt würden. Das Kaufgeschäft währte ungefähr 1½ Stunden. 34 Firmen hatten Waarenproben ausgestellt. Die Zusammenstellung der Abschlüsse ergab die Gesammtsumme von ca. 20,000 M. Nach dieser Ermittlung trat eine Pause ein, welche zur Einnahme eines gemeinschaftlichen einfachen Mittagmahles benutzt wurde. Der mitanwesende Wanderlehrer der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Herr Direktor Leuschner brachte dabei u. A. ein Hoch auf den Stifter der Genossenschaften, der bei seinen Schöpfungen nicht blos das materielle Wohl des Volkes, sondern auch dessen geistiges Wohl vor Augen gehabt habe; denn nicht nur die Konsum-, Rohstoff- und Kreditvereine seien seine Werke, nein, auch die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, wie alle die einzelnen Bildungsvereine verdankten ihm die Entstehung. — Auf Antrag des Dr. Spiering wurde Herrn Schulze-Delitzsch dieser Toast telegraphisch übermittelt. In der dem Mahle folgenden Konferenz theilte der Vorsitzende mit, daß der diesjährige Unterverbandstag am 7. und 8. Juni in Schönebeck stattfinden würde, ferner daß in Kürze von Dr. Bernstein eine Biographie Schulze-Delitzsch's erscheinen würde. Der Umfang der Biographie wird ca. 13 Bogen und der Preis für ein gebundenes Exemplar 1,10 M. betragen. Die nächste und 3. Konferenz-Börse wird am 20. Juli in Wernigerode abgehalten werden, wo zu dieser Zeit eine Gewerbe-Ausstellung für den Harzgau stattfindet. — G. Urbach, Halberstadt, Vorsitzender des Bezirks-Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung empfiehlt den Konsum-Vereinen, sich als korporative Mitglieder der Gesellschaft anzuschließen. Dies geschehe durch Zahlung eines Jahresbeitrages von mindestens 6 M. Herr Urbach vertheilt die Statuten seines Verbandes und bittet etwaige Beitrittserklärungen, resp. Geldeinsendungen an ihn gelangen lassen zu wollen. Darauf erfolgte 4¼ Uhr der Schluß der Versammlung.

M. **Erfurt,** 20. April. Die Wirksamkeit der hiesigen acht Schiedsmänner während des Jahres 1878 läßt sich aus folgender Zusammenstellung ersehen: Die Zahl der anhängig gewesenen Sachen belief sich auf 712; davon sind beendigt 263 durch Vergleich, 116 durch Zurücktreten der Parteien und 329 durch Ueberweisung an den Richter. Am Schlusse des Jahres blieben noch 4 anhängig. — Am Dienstag wurde einem Ehemann, der in nicht allzuglücklicher Ehe lebte, verrathen, seine Frau beabsichtige mit einem ihm bekannten Manne „durchzugehen"; und zwar solle die Abfahrt, um eine etwaige unangenehme Begegnung zu vermeiden, nicht vom hiesigen Bahnhofe, sondern von der circa 2 Stunden entfernt liegenden Station Wieselbach stattfinden. Der erbitterte Gatte hatte nichts Eiligeres zu thun, als mit dem zunächst abgehendem Zuge nach genannter Station zu fahren; er hatte die Genugthuung, die „Durchbrenner" gerade dabei zu treffen, als sie sich Billets nach Magdeburg lösten. Die unvermeidliche Skandalszene, welche nun folgte, fand endlich darin ihren Abschluß, daß unter Hurrahrufen der massenhaft Anwesenden die Heimfahrt nach Erfurt angetreten wurde. — Am genannten Tage fiel ein kleines Mädchen in das allerdings nicht tiefe, aber reißende Wasser in der Nähe des Pförtchens und wäre jedenfalls ertrunken, wenn nicht ein höherer Militär, der zufällig des Wegs daher kam, das Kind gerettet hätte.

† **Gera,** 20. April. Der Förster des fürstl. Forstreviers Großaga in unserer Umgegend hatte schon zu wiederholten Malen zu seinem nicht geringen Verdruß bemerkt, daß Holzdiebe in einem seiner Forstdistrikte die jungen Birkenstämme ganz erheblich beschädigten. Um die Diebe zur Bestrafung bringen zu können, spürte der Förster denselben eifrig nach. Eines Nachmittags gelang es ihm, sie auf frischer That zu ertappen. Zwei Männer aus Rosenthal bei Crossen, Wunderlich und Müller, beide Handarbeiter, hatten die Birken wieder ganz erheblich geplündert, wahrscheinlich um Besen aus den Reisern zu binden und waren eben im Begriff, mit den fertigen Bunden den Nachhauseweg anzutreten, als der Förster ihnen entgegentrat, um ihre Namen festzustellen. Beide ergriffen die Flucht, der Förster aber setzt ihnen nach und holt den W. nach einiger Zeit ein. Erst nachdem dem Förster drei Holzarbeiter zu Hilfe gekommen waren, gelang es, den sich wüthend wehrenden Mann nach Großaga zu bringen. Der Dieb, der bereits wegen Todtschlags mit 4 Jahren Gefängniß vorbestraft ist, wurde dieser Tage zu 6 Monaten Gefängniß, sein Komplize zu 3 Wochen verurtheilt.

Personal-Veränderungen in der Armee.

(Prov. Sachsen und Thüringen.)

Bode, Unteroff. vom Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, Graf zu Reventlow, Unteroff. vom 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72, zu Port.-Fähnrs., v. Köppen, Port.-Fähnr. vom Thür. Hus.-Regt. Nr. 12, zum Sek.-Lt., Stein v. Kaminski, Pr.-Lt. à la suite des 6. Thür. Inf.-Regts. Nr. 95, unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei dem Gouvernement von Metz, zum 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96, à la suite desselben, versetzt. v. Brandenstein, Bruckert, Oberjäger vom Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4, zu Port.-Fähnrs. befördert. Eichert, Sek.-Lt. vom Magdeb. Füs.-Regt. Nr. 36, als Erzieher zu dem Kadettenhause in Bensberg, Schoenbeck, Sek.-Lt. vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, als Erzieher zu dem Kadettenhause in Kulm vom 1. Mai d. J. ab kommandirt. v. Gaza, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des 4. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 67, zum Kommandeur d. betr. Regts. ernannt. Daub, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, dem Regt. aggregirt. Zech, Pr.-Lt. vom 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66, zum Hauptm. und Komp.-Chef, Rosenkranz, Sek.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., befördert. Wegener, Pr.-Lt. vom Thüring. Feld-Art.-Regt. Nr. 19, in das Posen. Feld-Art.-Reg. Nr. 20, Koblick, Pr.-Lt. vom Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20 in das Thür. Feld-Art.-Regt. Nr. 19, versetzt. v. Bose, Sek.-Lt. vom Magdeb. Fuß-Art.-Regt. Nr. 4, zum Pr.-Lt., befördert.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Gelegentlich der Feier des 40. Jahrestages des deutschen archäologischen Instituts zu Rom fand am 22. d. zu Ehren der Mitglieder desselben auf der dortigen deutschen Botschaft ein großer Empfang statt. Der König und die Königin erschienen gegen 11 Uhr mit den Hofstaaten, dem militärischen Gefolge und den Damen des Hofes. Außerdem waren die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister, die Ritter des Annunciaten-Ordens, der Präsident der Deputirtenkammer, viele Senatoren, Deputirte und Damen der römischen Aristokratie sowie der deutschen Kolonie anwesend. — Der König hat dem ersten Sekretär des Institutes, Professor Henzen, das Kommandeurkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, dem Prof. Helbig das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone und dem Bibliothekar Prof. Klügmann sowie dem Mitgliede Bruny das Ritterkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen. Gestern sollte außerdem bei dem Minister des öffentlichen Unterrichts ein großes Diner zu Ehren der Mitglieder des deutschen archäologischen Instituts stattfinden, an welchem der deutsche Botschafter von Keudell, der Oberbürgermeister von Rom, der Rektor der Universität und alle namhafteren Persönlichkeiten auf dem Gebiete des Unterrichtswesens Theil nehmen wollten.

Vermischtes.

— [Ein innerlicher Bart.] In der ersten Sitzung des diesjährigen Chirurgen-Kongresses kam ein Fall aus der chirurgischen Praxis zur Sprache, der für die Ohren eines Nichtmediziners so absonderlich und ungeheuerlich klingt, wie ihn die tolle Phantasie eines Münchhausen kaum erfinden kann, und welcher dennoch buchstäblich wahr ist. Es handelt sich nämlich um einen Menschen, dem im Innern seines Mundes ein Bart wächst, den er rasiren muß. Einem Manne in Leipzig war durch einen Schuß in den Mund der Knochen des Gaumens vollständig zerschmettert worden. Unzählige Knochensplitter gingen durch Eiterung ab und es entstand im Gaumen ein großes Loch, durch welches die Mundhöhle mit der Nasenhöhle kommunizirte. In Folge dieses Defektes entstanden nun mannigfache Uebelstände. Die Sprache des Kranken wurde derart gestört, daß sein Lallen gar nicht verstanden werden konnte; die Speisen und Getränke, die er zu sich nahm, kamen meistens durch die Nase wieder heraus. Dieser Zustand heischte dringend Abhilfe und so kam denn der Patient auf die chirurgische Klinik des Professor Thiersch in Leipzig. Die bei solchen Fällen gewöhnliche Operation, die Uranoplastik, konnte hier nicht ausgeführt werden, weil der harte Gaumen vollständig fehlte. Ein künstlicher Ersatz des Gaumens aus Hartgummi oder Silber, durch welchen ein Verschluß des entstandenen Loches herbeigeführt werden konnte, war ebenfalls nicht anzubringen, weil durchaus kein Halt für die zweckmäßige Befestigung der Platte vorhanden war. Da erfand denn Professor Thiersch für diesen Fall eine ganz neue, ingeniöse Operationsmethode. Er schnitt dem Patienten aus der Wange ein dreieckiges Stück heraus und nähte es, nachdem er die im Wege stehenden Zähne herausgezogen hatte, quer über den Gaumen an. Der Hautlappen heilte sehr schön ein und so war ein künstlicher Gaumen hergestellt, der die Funktionen des normalen erfüllte, abgesehen davon, daß er kein Geschmacksgefühl besaß. Nachdem noch später eine weitere Operation zur Wiederherstellung der entstellten Wange ausgeführt war, wurde der Patient als geheilt entlassen. Und in der That war dem Manne geholfen. Er war gesund und konnte ohne Beschwerden essen und trinken. Was wollte er da mehr? — So weit konnte nun die Chirurgie diesen Erfolg als einen glänzenden Triumph ihrer Kunst betrachten, der bei seiner Publikation die größte Sensation unter allen Chirurgen der Welt erregte und dazu beigetragen hat, den Ruf deutscher Forschung und deutscher Gelehrsamkeit in den wissenschaftlichen Kreisen des Auslandes zu erhöhen. Allein nach längerer Zeit stellte sich bei dem Operirten ein Zustand ein, an dessen Möglichkeit kaum ein Mensch gedacht hätte. Er empfand auf der Zunge einen unaufhörlichen Kitzel und in Folge dessen stetige Brechneigung. Dadurch beunruhigt, betrachtete er eines schönen Tages seine Mundhöhle im Spiegel und bemerkte auf dem Gaumen, der ja der Backe entnommen war, mehrere Haare. Voll Schrecken eilte er zu Professor Thiersch, um ihm von dieser Entdeckung Mittheilung zu machen und Abhilfe zu erbitten. Statt der befürchteten Eröffnung, es sei eine neue Operation erforderlich, erhielt er aber einfach den guten Rath, sich die Haare aus dem Munde fortzurasiren. Er befolgte denselben und ist dabei gesund und guter Dinge, nur muß er sich von Zeit zu Zeit, etwa alle vier Wochen, im Munde rassiren. Auf welche Weise dies bewirkt wird, darüber wurde dem Kongreß leider Näheres nicht mitgetheilt.

— [Gegen den Kriegsminister v. Kameke] sollte vorgestern, wie ein zu ungeheuerer Aufregung und Aufläufen Veranlassung gebendes Gerücht wissen wollte, in der Belleallianceстraße in Berlin ein Attentat versucht worden sein. Veranlassung zu diesem ungeheuerlichen Gerücht hat folgender Unfall gegeben. Als der Kriegsminister v. Kameke und sein Adjutant um die gedachte Zeit zu Pferde die Belleallianceстraße passirten, warf ein übermüthiger Laufbursche mit Steinen nach den Pferden. Die Thiere geriethen in Unruhe, wurden aber schnell wieder zum Stehen gebracht. Der Laufbursche, welcher nach Verübung seines dummen Streiches entfloh und sich in einem Hause zu verstecken suchte, wurde zur Polizeiwache transportirt.

— [Die Eigenschaften des Kaffees.] So wohlthuend, anregend und gesund der Genuß des Kaffees gewiß an sich ist, d. h. so lange man ihn in vernünftiger Stärke, weder als magenentkräftendes „Blümchen" noch in übermäßig konzentrirtem Zustande zu trinken pflegt, so verderblich kann er dem menschlichen Organismus werden, wenn man seine relative Gefährlichkeit für Nichts achtet. So wird aus Berlin berichtet, daß sich daselbst dieser Tage eine lustige Gesellschaft eben über diese Gefährlichkeit oder Nichtgefährlichkeit des Mokkas stritt und daß einer der Anwesenden, ein Architekt S., sich bereit erklärte, die letztere sofort an sich selbst zu prüfen und zu beweisen. Man bereitete demgemäß aus einem halben Pfunde besten, gemahlenen Kaffees eine kleine Portionstasse voll Extrakt, die S. denn auch mit sichtlichem Wohlbehagen mit einem Zuge leerte. Ungefähr 10 Minuten später stellten sich bei demselben die ersten Symptome einer Vergiftung ein. Zunächst erfolgte heftiges Erbrechen, hierauf quollen die Augen aus den weitgeöffneten Augenhöhlen, Schaum bedeckte die violettblau gefärbten Lippen, der ganze Körper verfiel in krankhafte Zuckungen, wobei der Angstschweiß in hellen Tropfen aus den Poren floß. Der sofort herbeigerufene Arzt erklärte den Zustand für einen äußerst gefährlichen, da jeden Augenblick ein Schlagfluß zu befürchten stehe. Erst nach mehrstündiger Anstrengung und unter Anwendung starker Gegengifte gelang es, den Kranken der Todesangst zu entreißen, doch dürften noch Wochen vergehen, bevor derselbe völlig wieder hergestellt ist, da durch diese Tollheit eine vollständige Zerrüttung des Nervensystems stattgefunden hat.

— [Wieder ein Deutscher, der im Orient Karriere macht]. Ein gewisser Karl Giegler verließ im vorigen Jahrzehnte seine Vaterstadt Schweinfurt, um als Uhrmachergeselle die Welt zu bereisen. Er wandte sich nach England, trat dort in die Dienste der Gesellschaft, welche dem Khedive in Egypten in seinem Kulturplane behilflich und dienstbar ist, kam auf seiner Dienstreise als Obertelegraphist und Telegraphen-Ingenieur tief in das Innere Egyptens bis nach Sudan und wurde am 10. März d. J., wie er selbst nach Hause gemeldet hat, zum Stellvertreter Gordon Pascha's, d. h. also zum Vize-Gouverneur und Vize-Pascha ernannt.

— [Der bekannte Prozeß des russischen Obersten v. Basilewitsch] wird, wie es jetzt heißt, gegen Ende Mai vor dem berliner Kammergericht in zweiter Instanz zur Verhandlung kommen. Die Appellations-Rechtfertigungsschrift des Rechtsanwalts Holthoff liegt dem Kammergericht bereits vor.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— In der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft vom 19. d. M. ist nach den Anträgen der Direktion die Genehmigung der Rechnungen und der Bilanz pro 1878 beschlossen, danach die Dividende pro 1878 auf 9½ Proz. festgestellt und der Direktion Decharge ertheilt worden.

— Privatbank zu Gotha. Die am 21. d. stattgefundene Generalversammlung ertheilte der Verwaltung Decharge und beschloß, daß die präkludirten Thalernoten bis zu Ende dieses Jahres eingelöst werden sollen. Die Dividende für 1878 mit 5⅙ Proz. oder 31 M. pro Aktie kann von jetzt ab in Berlin bei der Diskonto-Gesellschaft und bei der Deutschen Bank erhoben werden.

— In der General-Versammlung der Greppiner Werke, Aktien-Gesellschaft, wurden Konsul George und Ingenieur Greiler in den Aufsichtsrath gewählt. Herr Stange hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Auf die Anfrage eines Aktionärs über die zu errichtende Briquettefabrik erklärte der Aufsichtsrath, daß nähere Details der Anlage und des Finanzplanes sich vorläufig der Mittheilung entzögen.

— Am 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, wurde in Berlin eine deutsche Backindustrie-Börse in den Räumen des „Deutschen Vereinshauses", Wilhelmstraße 118, eröffnet. Nach einer Begrüßung der etwa 300 Mitglieder zählenden Versammlung schritt der Vorsitzende zur definitiven Vorstandswahl. Nach der Wahl übergab der Geh. Kommissions-Rath Günther an den Vorsitzenden Hrn. Stolzenberg die Lokalität der Börse. Am Abend fand ein festliches Diner statt. Die Zahl der Mitglieder der Börse beträgt etwa 400.

Amsterdam, 21. April. Kaffee. Der Markt war etwas ruhiger, doch erhält sich noch immer gute Bedarfsfrage, welche sich namentlich auf die Phantasie- und auch auf die ordinair grünlichen Sorten erstreckt. Das Vertrauen zu dem Artikel ist in Zunehmen begriffen, Anbietungen zu Auktionscoursen kommen nicht vor. Privatzufuhr bedang auch gute Preise, hier sind 965 Ballen Java, 1000 Ballen Macassar, 78 Ballen Menado, in Rotterdam 759 Ballen Samarang, 1280 Ballen Santos verhandelt. — Petroleum folgte der weichenden Richtung und lustlosen Stimmung der Nebenmärkte und schnell überstieg das Angebot die Frage nach direkt lieferbarer Waare. Zu den etwas erniedrigten Coursen nahm der Begehr wieder etwas zu und in den letzten Tagen kamen ansehnliche Partien zu *f* 10¾ E. loco zum Abschlusse. Bei einiger Quantität dürfte hierzu noch käuflich sein, zuletzt *f* 11 E. bezahlt. Spätere Lieferung ohne erheblichen Handel, zu *f* 11½ E. wäre Sept./Dez. Lieferung vielleicht noch erhältlich. — Gewürze still. In Auktion lösten 37 Kisten, 10 Fässer candirter Ingber 34 à 44½ *cs.* und 40 Kisten do. Mandarin 80 à 84 *cs.* Morgen sind in Rotterdam 9 Kolli Muskatnüsse, 28 Kolli Blüthe am Markte. — Sardellen preisfest, Eigner ziehen sich, in Erwartung des neuen Fanges, mehr vom Markte zurück.

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 24. April 1879.

Berlin-Anhalt. St.-Akt. 87,90. Berlin-Potsdam-Magdeburg-St.-Akt. 88,—. Berlin-Stettiner St.-Akt. 98,50. Bergisch-Märkische Stamm-Akt. 85,70. Cöln-Mindener St.-Akt. 114,—. Magdeburg-Halberstädt. St.-Akt. 128,50. Oberschles. St.-Akt. ACD. 146,—. Rheinische 111,50. Franzosen 462,—. Lombarden 120,50. Oesterr. Kred.-Akt. 430,50. Darmstädter Bank-Aktien 124,10. Diskonto-Kommand.-Anth. 142,25. Preuß. konsol. 4½ pCt. Anleihe 105,80. Kurz London 20,44. Kurz Amsterdam 169,55. Oesterreichische Noten 173,55. Rumänische Stamm-Aktien 30,60. Russische 5pCt. Anleihe von 1877 85,50. Ungarische Goldrente —,—. Tendenz: fest.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 24. April, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,80. Bergisch-Märkische 85,75. Cöln-Mindener 113,75. Magdeburg-Halberstädter 128,50. Berlin-Stettiner 98,50. Rheinische 111,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 461,—. Lombarden per ultimo 120,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 429,—. Tendenz: geschäftslos.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 178,50. Mai-Juni 178,50.
Roggen: April-Mai 116,50. Mai-Juni 116,50.
Hafer: April-Mai 122,—. Mai-Juni 122,—.
Rüböl: April 57,—. April-Mai 57,—.
Spiritus loco: 50,90. April 51,10.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag 25. April abends 7¼ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 26. April vorm. 8½ Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. April.

Aufgeboten: Der prakt. Arzt Dr. med. F. K. Troitzsch und M. Olbricht (Roßlau und Barfüßerstr. 10). Der Dachdecker F. Portius und A. verw. Seiffert (Lindenstr. 22 und Mühlberg 5). Der Schlosses C. Meyer und L. verw. Fischer (Merseburgerstr. 13 und gr. Sandberg 6). Der Maschinenschmied G. J. F. Schneider und A. L. Baumgarten (Hettstedt).

Eheschließungen: Der Handarb. A. Schmidt und E. Leinung (Geiststraße 33). Der Tischler G. Leitloff und B. Metz (alter Markt 21 und Brüderstr. 7). Der Böttchermstr. C. Schulze und A. Hahndorf (Fleischerg. 10 und Harz 44). Der Bäcker H. Stabler und M. Günther (gr. Steinstr. 70 und Leipzigerstr. 50). Der Oekonom F. Zille und W. Tauch (Röpzig und Kleinschmieden 3).

Geboren: Dem Handarb. J. Tornauer ein S. (Weingärten 20). Dem Eisendreher L. Schwarz eine T. (Oberglaucha 34). Dem Obermaschinenmstr. F. Neuschäfer eine T. (Zuckerraffinerie 1). Dem Stellmacher F. Lichtenfeld ein S. (Leipzigerstr. 35). Dem Schuhmacher W. Hatscher eine T. (Breitestr. 8).

Gestorben: Der Schneider Paul Woithe, 20 J. 6 M. 25 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Der Arbeiter Gottlieb Angermann, 47 J. 6 M. (am Hafen). Des Buchbindermstr. O. Rausch S. Otto, 1 J. 1 M. 24 T., Lungenlähmung (Mittelstraße 14). Der Arbeitshäusler Johann Karl Fischer, 64 J. 7 M. 21 T., Marasmus (Stadtkrankenhaus). Eine uneh. T., 10 M. 28 T., Darmkatarrh (Feldstr. 5).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein.

19. April. **Aufgeboten:** Der Handarb. F. A. A. Schmidt und A. W. L. Blankenburg (Giebichenstein und Halle a/S.).
Geboren: Dem Stellmacher W. Brückner ein S. (Reilsstr. 23).
Gestorben: Des Brauereiarbeiter Wilsdorf Ehefrau geb. Eckardt, 33 J. 8 M. 7 T., Carcinoma uteri (Trothaschestr. 10a).
21. April. **Geboren:** Dem Bahnwärter J. C. Berger ein S. (Triftstr. 35).
Gestorben: Eine unehel. T. (Böckstr. 8).
22. April. **Geboren:** Dem Handarb. F. W. Knorre ein S. (Brunnenstr. 57). Dem Handarb. G. A. Süße ein S. (Schleifweg 10).
Gestorben: Des Tischlermeister H. A. Friedrich S., 11 T., Krämpfe (Wittekindstr. 45).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790425020/fragment/page=0002

„Nordstern", Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

In der am 9. d. Mts. unter Vorsitz des Commerzienrath **Franz Mendelssohn** abgehaltenen General-Versammlung der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft **„Nordstern"** waren 15 Actionaire anwesend, welche zusammen 275 Actien mit 65 Stimmen vertraten. Die Versammlung ertheilte einstimmig der Verwaltung Decharge und genehmigte die vom Verwaltungsrath vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung, wonach an die Actionaire eine Dividende von 16% der Baareinzahlung, gleich 96 Mark pro Actie, und an die Versicherten eine Dividende von 21% der im Jahre 1878 gezahlten Prämie zur Vertheilung gelangt.

Nach dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht war das Jahr 1878 für die Gesellschaft ein besonders günstiges.

Die Summe der neu abgeschlossenen und in Kraft getretenen belief sich auf M. 4,586,915 Kapital und M. 1311 jährlicher Rente und der Versicherungsbestand am Ende des Jahres auf M. 41,284,722 Kapital und M. 33,755 jährliche Rente.

Die Prämien-Einnahme stieg auf 1,354,988 Mk. 95 Pf. und die Zinsen-Einnahme um 30,263 Mk. 79 Pf. auf 261,376 Mk. 23 Pf.

Die Prämien-Reserve vermehrte sich um 480,449 Mk. 18 Pf. auf 4,675,062 Mk. 44 Pf. Der rechnungsmäßigen Prämien-Reserve wurde gleich wie im Jahre 1877 der Betrag von M. 35,000 als besondere Risico-Reserve zugesetzt, so daß nunmehr bereits M. 70,000 als besondere Risico-Reserve in derselben enthalten sind. In die Kapital-Reserve fließen: Aus dem Ueberschuß 8,342 Mk. 56 Pf. und 9846 Mk. 30 Pf. nicht zur Auszahlung gelangter Gewinn-Antheile aus 1875, zusammen 48,188 Mk. 86 Pf. Ferner eine Extra-Reserve der Actionaire in Höhe von 41,120 Mk.; es wurden demnach 124,462 Mk. 56 Pf. über die rechnungsmäßige Prämien-Reserve hinaus reservirt.

Auction.

Freitag den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Leipzigerstraße 33** i. H. wegen Umzug: 1 einspänn. Kutschwagen, 2 Torfhöhlen, 1 Häckselmaschine, eiserne Krippen und Raufen, Kummetgeschirr, 1 eis. Ofen, eine Parthie Bretter u. dgl.

G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Die am 30. d. Mts. stattHabende Verpachtung des Rittergutes Benndorf wird eine **Pachtperiode von 18 anstatt von 12 Jahren** begreifen.

Der Rechtsanwalt. Schlieckmann.

Eine dicht bei Rostock in Mecklenburg an der Chaussee belegene **Erbpachtstelle,** ca. 250 Magd. Morgen groß, mit bestem Weizen- u. Roggenboden, guten Schnittigen Wiesen, neuen Gebäuden, sehr gutem Viehstapel, soll mit vollem neuen Inventar für ca. 28,000 Thaler mit wenig Anzahlung durch uns verkauft werden. Kostenfreie Auskunft ertheilen

Carl Aug. Schröder & Gen., **Rostock i/M.,** Güter- u. Geld-Makler.

---

400 Thlr. werden hinter 900 Thlr. auf ein Mühlengrundstück (versichert 4500 Thlr.) mit 3 M. Feld geg. 5½% Zinsen gesucht durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

---

800 Thlr., 1. Hyp., auf ein Landgrundstück (vers. 1500 Thlr.) mit ¾ Morg. Obstgarten gesucht durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

---

800 Thlr., 1. Hyp., auf eine flotte Landbäckerei (vers. 900 Thlr.) mit 1½ Morg. Obstgarten gesucht durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

---

600 Thlr. hinter 4600 Thlr. (vers. 8000 Thlr.) auf ein Grundstück mit 12 M. Feld gegen 6% Zinsen gesucht durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

Ein Haus in Halle, gute Lage, mit Bäckerwerkstatt u. guter Kundschaft (6000 ℳ), Anzahl. 800 ℳ, zu verk. d.
Zeuner, Luckeng. 3a.

Eine flotte **Weiß- u. Brotbäckerei** in Halle, gute Lage, rent. (7000 ℳ), Anz. 2000 ℳ, zu verkaufen durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

10000 Thlr. auf 1. gute Hyp. (geg. 5000 Thlr. vers., 1000 Thlr. Ertrag des Grundstücks) gesucht durch
Zeuner, Luckeng. 3a.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut im sächs. Voigtland mit 390 Acker Areal, mit schönem Wohnhaus und massiven Wirthschaftsgebäuden, feinem lebenden und todten Inventar, sowie Brennerei, nahe an Bahnstationen und größerer Stadt gelegen, ist bei **Mk. 90 Mille Anzahlung** sofort verkäuflich. Offerten unter Chiffre **R. K. „Invalidendank" Leisnig.**

Wegen Krankheit ist ein **Material- u. Colonialwaaren-Geschäft** in guter Lage bei mäßiger Anzahlung **zu verpachten.** Gefl. Offerten sub **K. S. 510** an die **Annoncen-Exped.** von **J. Barck & Co.,** erb.

Eine flotte Restauration oder Gasthof,

mit oder ohne Inventar, wird sofort zu pachten gesucht. Offerten unter **H. 181** durch **Haasenstein & Vogler in Halle a/S.** erbeten.

In Halle u. zwar in der unteren Leipzigerstrasse, Barfüsserstrasse, Schulgasse oder am Schulberg gelegenes **Haus** wird baldigst zu kaufen gesucht. Offerten sub **H. H. Nr. 12** befördert die Annoncen-Exp. von **J. M. Gebhardt in Halle a/S.**

Eine **Bäckerei** in Halle oder Umgegend zu pachten gesucht. Offerten erbeten an
M. Franke, Bahnhofstr. 11.

Eine Bäckerei in der Stadt oder auf einem gr. Dorfe, letztere aber nur mit **Material-Geschäft,** wird von einem zahlungsfähigen Bäckermeister **zu kaufen oder zu pachten gesucht.** Offert. **gr. Klausstraße 12** bei Hrn. **Eisert** niederzulegen.

Günstige Kaufgelegenheit!

In einem Dorfe von **2000** Einwohnern ist **ein Grundstück,** worin seit **vielen Jahren Gastwirthschaft u. Materialwaarenhandel** betrieben wurde, für **13,000 M. zu verkaufen.** Anzahlung 5—6000 ℳ. **Resthypothek fest.** Gefl. Offerten sub **F. S. 419** an die Ann.-Exped. von **J. Barck & Co.,** Halle a/S., erbeten.

Ein Gut

in **Mecklenburg** von 120 Morgen mit vollständigem Inventar ist erbtheilungshalber mit 3000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen durch
F. Schmidt, Schulberg 1, in Halle.

Milchpacht-Gesuch.

Unterzeichneter sucht eine Milchpacht zu übernehmen, jedoch nicht unter 400 Liter täglich. Caution kann gestellt werden. Uebernahme nach Belieben.
X. Ziegerer, Käsefabrikant in Neutz b. Wettin a/S.

Ein Landgasthof

wird sofort zu pachten gesucht, welcher später gekauft werden kann.
Offerten unter **X. 830.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stube, K., K. mit verschließb. Entree zum 1. Juli zu bez. Charlottenstr. 11

Ein freundl. **Laden** an guter Lage ist Familienverhältnisse wegen sofort billig zu übernehmen. Zu erfragen **Geiststraße 5. G. Dönitz.**

Eine **geräumige Niederlage** mit Comptoir, Boden und Stallung ist sofort zu vermiethen. Adressen unter **P. 822** in der Exp. d. Ztg.

Eine herrschaftl. Wohnung

ist in einem ruhigen Hause zum 1. October d. J. zu vermiethen Mühlweg 2, part.

Eine kleine Wohnung, passend für eine einzelne Dame, zum 1. Juli zu vermiethen.
Apotheke zum deutschen Kaiser.

Wohnungen gleich u. 1. Juli, eine desgl. für eine Person Ludwigsstr. 16.

Eine Wohnung Lindenstr. Nr. 6.

„Ges. e. kl. Stube m. Bett (8—10 ℳ monatl.). Off. sub. **Y. 831.** Expedition d. Ztg."

Restaurant z. Markgrafen.

Ein Zimmer für 28 bis 30 Personen an studentische Corparationen oder sonstige Vereine ist zu vergeben.

Wohnung an einzelne Leute verm. 1. Juli Fleischergasse 3.

Eine Wohnung, **3. Etage,** best. aus **2 St., K., K. und Zubehör,** ist zu vermiethen.
W. Keulmann, gr. Ulrichsst. 47.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Herrn **Albert Schmidt,** Domplatz Nr. 8, sowie dem Kaufmann Herrn **Gustav Henning,** Sophienstr. Nr. 8, ist je eine amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen übertragen worden.

Halle a/S., den 23. April 1879.
Kaiserl. Postamt 1.
J. A. **Michaelis.**

Zwei freundl. Wohnungen mit allem Zubehör sind veränderungsh. sofort od. 1. Juli zu beziehen
Triftstraße 20, vor dem Geistthor.

Georgsstraße Nr. 1 ist St., K. u. K. sofort zu beziehen.

---

1 Stube, 2 K, K. und Zubehör für 60 ℳ per 1. Juli zu verm. Leipzigerst. 34.

Im Königs-Viertel

möglichst unmittelbar am Bahnhof werden in einem anständigen Hause per 1. Juni **3 möblirte Wohn- und 2 Schlafzimmer, Parterre** oder **Bel-Etage,** gesucht, event. auch unmöblirt. Offerten mit Preisforderung an
Rudolf Mosse, Halle a/S., F. Z. K. 2005.

Möbl. Stube vermiethet Fleischerg. 3.

Möblirte Stube und Kammer zu vermiethen **Herrenstr. 15.**

---

2 möbl. St. verm. Magdeb.-Str 29, II

Ordentliche Leute finden freundliche Wohnung und Kost. Wohnung ganz für sich. Restauration Thorstraße 11.

Anst. Schlafstelle off. a. d. Moritzk. 3.

Für einen **Secund.** der **Realschule** hier wird eine **gute Pension gesucht,** wo derselbe seine **Schularbeiten ungestört** machen und ein **Instrument** mit **benutzen** kann. Offerten wolle man unter **S. 498** an Hrn. **J. Barck u. Co.** hier gelangen lassen.

54,000 Mark sind sofort, im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht unter **9000 Mark,** ferner **27000 Mk.** per 1. Juli, und **120000 Mark** per 1. October cr., gegen sichere Hypothek durch Unterzeichneten auszuleihen.
Der Justizrath **Seeligmüller.**

7500 Thlr. werden zur 1. Hypoth. auf ein neu erbautes Grundstück zu leihen gesucht. Gefl. Offert. sind unter **W. 829** an die Exp. d. Ztg. zu richt.

Compagnongesuch.

Geehrte Herrn, die sich als Compagnon oder Theilnehmer bei einem gut rentirenden Exportgeschäft mit 1500 bis 2000 Thr. betheiligen wollen (Betreffende brauchen nicht Kaufmann oder Fachmann zu sein, werden gebeten, ihre Adressen baldigst abzugeben in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a/S.,** unter Chiffre **S. No. 499.**

Ein Oekonom,

30 Jahre alt, einjährig gedient. Maschinenfach prakt. erlernt, sucht auf sofort oder später Stellung als Verwalter. Gute Zeugnisse zur Verfügung Adressen sub **J. X. 6451** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein tücht. Lehmformer

findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

---

100 tüchtige Maurer

werden angestellt bei
Leipzig. **Bauer & Rossbach.**
25—27 Pfg. Lohn!

Malergehülfen.

Zwei Malergehülfen können sofort in Arbeit treten.
Wettin, den 22. April 1879.
C. Malchow.

Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Land- und Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-Haus- und Kindermmädchen weist nach **Paul. Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Ein **Hamburger Cigarren-engros-Geschäft sucht** einen tüchtigen **Agenten** für die Privat-Kundschaft. Solide Referenzen erforderlich. Adressen unter **Xc. 01779** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

---

2 Korbmachergesellen werden auf Mattarbeit gesucht Leipzigerstr. 34.

Ein led. militairfr. **Stellmacher,** welcher selbstst. arbeiten kann, wünscht Beschäft auf. e. Ritterg. od. Domaine. Näh. d. **Frau Binnenweiss,** gr. Märkerstraße 18.

Ein **Krankenwärter** mit guten Papieren **sucht Stelle** in Privat oder in einer Anstalt. Gefl. Offerten sub. **K. 488.** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Oec.-, Verwalter, Hofmeister, Gärtner, Kutscher, Diener, Kellner und Kellnerburschen; sowie **ältere und jüngere Landwirthschafterinnen** suchen sof. u. später Stelle d. Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Mehrere arbeitsf. Mädchen vom Lande such. Stelle. Eine Verkäuferin und ein Kellnerbursche wird gesucht durch **Frau Scholle,** gr. Märkerstr. 17.

Mehrere Formerlehrlinge können noch eingestellt werden in der Eisengießerei von **Wegelin & Hübner.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, zum sofortigen Antritt gesucht im
Pfälzer Schießgraben.

Einen **Lehrling** sucht **W. Fräntzel,** Stellmachermeister, Herrenstr. 15.

Für mein **Materialwaaren- & Spirituosen-Geschäft** suche sofort einen **Lehrling.**
Richard Fuss.

Für meine **Droguen- & Farbewaarenhandlung en gros & endetail suche** für **sofort** oder **später** einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Kost und Logis im Hause.
Halle a. d. S.
Louis Voigt
vorm. **Klinsmann & Co.**

Einen Sohn rechtlicher Eltern sucht als **Lehrling Friedrich Kain,** Sattlermeister, **Roitzsch.**

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. **Hermann Beer, Stellmachermstr.,** Magdeburgerst 47.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen. **F. Knaut, Schmiedemeister,** Magdeburgerstr. 47.
Daselbst ein einspänniger Leiterwagen und 2 Preschwagen zu verkaufen.

Eine ordentl. **Frau sucht** bei anständigen Leuten Beschäftigung im Waschen und häuslichen Arbeiten oder Aufwartung. Auch findet ein ordentl. Mann 1. Mai Schlafst. Charlottenst. 1a.

Ein **Mädchen,** welches kochen und die andern wirthschaftlichen Arbeiten verrichten kann, wird zum 1. Mai nach außerhalb **gesucht.**
A. Ebert, Rathswerder 1.

Mehrere anständige **Mädchen** von außerhalb **suchen** bis 1. Mai oder 1. Juni guten Dienst.
A. Ebert, Rathswerder 1.

Eine perfekte **Kochmamsell** erhält sofort gute Stelle.
A. Ebert, Rathswerder 1.

Gelder auf Hypotheken, Cessionen, Cautionen stets nachzuweisen.
A. Ebert, Rathswerder 1.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, 1 Kindergärtnerin, Haus- u. Küchenmädchen für Hotels- u. Rittergüter finden angenehme Stellen.

Für ein gr. **Material-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft wird** ein **Lehrling** gesucht (ohne Lehrgeld).

Ein Hofmeister findet sof. Stelle, auch ein **Bauernsohn** als **Verwalter** (u. wird zur Familie gerechnet), mit Attesten melden im Compt. von
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

J. Mädchen erhalten im Schneidern gründl. Unterricht. Charlottenst. 1., III.

Ein junges Mädchen, im Schneidern geübt, wird ges. **Bauhof 5,** Hof II.

Junge Mädchen, welche d. Schneidern erlernen wollen, können sich melden
Leipzigerstraße 66. **L. Ballin.**

Eine **alleinstehende unabhängige Frau,** welche sich der Familie anschließen will, **wird gesucht.**
Näheres bei **Rudolf Mosse,** hier.

Ein junges anständiges Mädchen, 19 Jahr alt, Oeconomentochter, wünscht auf einem größeren Gute feine Küche nebst Landwirthschaft gründlich zu erlernen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [388

Zur Erlernung der feineren Küche findet ein junges anständiges Mädchen per 1. oder 15. Mai unter günstigen Bedingungen Stellung im
Pfälzer Schießgraben.

Ein Mädchen, das in Restauration gedient, erhält sof. Stellung Moritzburg, Harz 48.

Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen finden sofort Dienst durch
Frau **Rohnstein,** Trödel 8.

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrirte Buch:

Die Brust- und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzügl. Buche*) enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Ausführlicher Prospect gratis und franco durch Th. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

*) Vorräthig bei **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstr. 39, welcher dasselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Haasenstein und Vogler,
erste und älteste
Annoncen-Expedition Magdeburg,

Vertreter in Halle a/S.:
C. H. Wiebach, Leipz.-Str. 2,

besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten
von Behörden und Privaten:
Alle Arten von Annoncen, z. B.:

Submissionen,	Vacanzen-Angeb.
Pachtungen,	Stellen-Gesuche,
Kauf- u. Verkaufs-Anzeigen,	Familien-Nachr.,
	Heiraths-Anzeig.,

in alle Zeitungen der Welt.
Die Haupt-Blätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet und nehmen Anzeigen nur durch uns
Insertionstarife, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion!
Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren
Chr. Voigt.

Privatstunden gegen mäßiges Honorar werden ertheilt in allen Fächern einer Realschule (hauptſ. im Franz., Engl. u. in d. Math.) von einem Studenten (phil.). Adressen werden erbeten unter **F. K.** gr. Sandberg 4., II.

Theoret. u. pract. Unterricht in der dopp. Buchführung, kaufm. Arithmetik u. Formenlehre ertheilt ein erfahrener Kaufm. geg. bill. Honorar. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [389

Um den Anfragen nachzukommen, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich noch nach wie vor Wäsche sticke, wohne kl. Brauhausgasse Nr. 11 und empfehle mich den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf, **Emma Heinze** geb. **Bürger,** Wäschestickerin.

Als **Wahrsagerin** empfiehlt sich dem geehrten Publikum **Frau N., Wörmlitzerstraße 4, 2 Tr.** u. bittet um geneigten Zuspruch.

Delik. **Sauerkohl** Pfd 8 ₰ b. **Strauch.**

Böttcherarbeit nimmt an gr. Sandb. 3.

Ein Paar gute übercomplette **französische Mühlsteine,** 3 Fuß groß, ganz vorzüglich zum Weizenmahlen passend, sind in der **Grasemühle bei Eisleben** zu verkaufen.

G. u. kl. Schweine verk. Unterberg 23.

Sechs Stück vier Wochen alte Ferkel verkauft Steinweg 21.

Gesucht
ein tiefer **Ladenvorbau Alter Markt 21,** Putz-Geschäft.

Brockhaus-Lexicon,

15. Bände, neu, ist billig zu verk. Zu erfragen bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Sophas, Schränke, Tische, Stühle, Komoden, Bettstellen billig Trödel 10.

Schränke, Sophas, Secretärs, Komoden, Tische, Stühle, Bettstell. verk. billig Brunoswarte 6.

Für die Geschicklichkeit u. Gewissenhaftigkeit bei der Entbindung meiner lieben Frau sage ich der Hebamme **Angler** in Roßbach de Bat. meinen besten Dank und empfehle dieselbe bei vorkommenden Fällen auf's Wärmste.
Roßbach de Bat. **Ernst Engel** u. Frau.

Dem Fräulein
Marie Gothsch,
Landwehrstraße, die herzlichsten Glückwünsche.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Aline Laue (Greußen) mit Gutspächter J. Brüns (Altenbücken b. Hoya); Agnes Bramigk (Bernburg) mit Frz. Richter (Dröbel); Agnes Bauermeister mit Otto Rohde (Magdeburg); Clara Kaehrn (Salzwedel) mit Dr. phil. Paul Jenrich (Magdeburg).

Vermählt: Wilh. Friedrich mit Hedwig Zander (Leipzig); Oswald Fritzsche mit Anna Bergmann (Gohlis); Hans Saxenberger mit Martha Chevalier (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Thormann (Bernburg); Hrn. Emil Nocke (Leipzig); Hrn. Herm. Pahl (Cöthen). — Eine Tochter: Hrn. O. Teichmann (Hasselfelde); Hrn. Dr. med. Hirsch (Magdeburg); Hrn. Ad. Kuhno (N.-Neustadt).

Gestorben: Stadtrath a. D. A. Förstemann (Nordhausen); Landwirth Carl Teichmann (Badra); Frau Aug. Mehlgarten geb. Wernecke (Nordhausen); Frau Minna Barner geb. Hartmann (Halberstadt); Landwirth Aug. Schulze (Possenhain); Frau Kirchenräthin Lisette Muther geb. Ruß (Coburg); Frau Blanka Wangemann geb. Uhlmann (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790425020/fragment/page=0003

Kaufmänn. Unterrichts-Institut,

Halle a/S., Schulberg 1, I.

Am 1. Mai können noch Schüler Aufnahme finden und werden Anmeldungen möglichst zeitig erbeten.
Prospecte stehen gratis und franco zu Diensten.

Hermann Kühne.
Lehrer der Handelswissenschaften.

Panzer-Corsetts mit Geradehalter
(auch für junge Mädchen) empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** etc. analysirt, ist laut Gutachten medizinischer Autoritäten **(Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Scanzoni, Spiegelberg, Friedrich, Nussbaum, Buhl etc.)** als das

Vorzüglichste u. Wirksamste aller Bitterwasser

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse gebeten, in den Niederlagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Reine unverfälschte Milch,

welche ich nur von Gütern, die keine Abfälle aus Fabriken und Brennereien füttern, beziehe, verkaufe ich **à Liter mit 16 Pfg. in und ausser dem Hause,** wobei sich jeder von der Güte der Milch durch eine bereit stehende **Milchwaage** überzeugen kann.

Der Unterzeichnete macht die geehrten Hausfrauen darauf aufmerksam, dass der Preis einer solchen Milchwaage im Geschäft des Optikus Herrn **Hagedorn** hier nur **1 Mark** beträgt, dagegen die von der berliner Polizeibehörde zur Anwendung kommende 2¼ Mk. kostet. Dies zu den jetzigen Reclamen.

W. Hammer, Milchhändler,
Leipzigerstrasse 29 (Eingang: Martinsgasse).

Mit heutigem Tage eröffnete ich in **Giebichenstein, kl. Breitenstr.,** eine

Weiß-, Brod- und Kuchen-Bäckerei,

verbunden mit **Mehl-** und **Kleie-Verkauf,** und bitte ich um geneigten Zuspruch mit der Versicherung einer guten Bedienung.

Mit Hochachtung **Carl Schütze, Bäcker.**

Ferner wird in obiger Bäckerei ein Lehrling für sofort gesucht.

Gras-, Blumen- und Gemüsesämereien, Amerikan. Pferdezahn- u. Bad. Saat-Mais, Futter- und Zuckerrübenkerne
empfiehlt **J. Gruneberg, gr. Ulrichsstr. 39.**

Neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstr. 98.

Die Preise der **Molkereiwaaren** sind von heute ab wie folgt:

Fette Milch	**pro Liter**	**18**	**Pfg.**
Magermilch	„ „	**8**	„
Buttermilch	„ „	**8**	„
Kaffeesahne	„ „	**60**	„
Schlagsahne	„ „	**1,20**	„

Butter (Laden- u. Marktpreis) pr. St. 75 Pfg.
do. in's Haus geliefert „ „ 80 „
süsse Molken, täglich frisch bereitet von Nachmittag 3—6, zu Trinkkuren geeignet, pro Liter 8 Pfg.
saure Molken, zum Scheuern und Verfüttern, pro Liter 1 Pfg.

Halle a/S., den 25. April 1879.

Hallesche Molkerei.

Westfälischen Schinken,
prachtvolle Waare, à Pfd. 75 ₰, ganze Schinken à Pfd. 65 Pfg., amtlich untersucht,

Holsteiner Salzbutter,
ganz frisch und schön schmeckend, à Pfd. 90 Pfg.,

Hamburger Schmalz,
feinste Marke, à Pfd. 48 Pfg., bei Posten billiger, empfiehlt

Albert Koch, Rathhausgasse 12,
nahe der Poststraße.

Das weltberühmte

Münchner Löwenbier

aus der **Actien-Brauerei „Löwenbräu" — München**
allein zu haben im **„Jägerhof", Rathhausg. 15.**

Restaurant zur „Terrasse"

große Wallstraße 1
empfiehlt seinen preiswerthen und kräftigen
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Gohliser Actienbier in hochfeiner Qualität.

Neues Theater.

Freitag den 25. April 1879.

Drittes Concert
der Tyroler National-Concert-Sänger-Gesellschaft
Hans Lechner aus dem Junthal,
bestehend aus **4 Damen** und **3 Herren.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Billets, 3 Stück 1 ℳ, sind vorher bei **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, zu haben.

Goldene Kette.
Sonnabend den 26. April
Schlactefest.
Abends delic. Rost-Bratwürstel.
Wiegand.

Bauschlüssel

für
Zimmerer, Maurer, Dachdecker, Bauunternehmer, Schachtmeister, Kommunal-Wege- und Eisenbahn-Baubeamte und alle sonstigen in der Bau-Praxis beschäftigten Gewerbe,
zum leichten Verständniß der wichtigsten bauwissenschaftlichen Formeln in Bezug auf Geometrie, Statik, Mechanik und der übrigen im Baufache vorkommenden Begriffe, Wörter und Kunstausdrücke, sowie der Preisangabe verschiedener Materialien und auszuführenden Arbeiten 2c.

Mit Umgehung der mathematischen Formeln in allgemein verständlicher Weise und durch Beispiele erläutert von

Rudolf Tormin, Ingenieur.
Zweite umgearbeitete Auflage.
8. Gebunden **5 M. 25 Pfg.**

Vorräthig in der Buchhandlung von L. Hofstetter in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 17.

Erste Berliner Neuplätterei und Waschanstalt
von **Agnes Koch** befindet sich
27. Sophienstraße 27.
II. Annahmestelle:
Leipzigerstraße 93 im Wäschegeschäft.
Wasserleit.-Hähne, Bleiröhren rep.
A. Melcher, Schmeerstr. 30.

Geräucherten

Speck,

à Pfd. 40 Pfg.
F. Beerholdt.

Pa. Magdeb. Sauerkohl,
ff. Salz-Gurken,
täglich frisch marinirte Heringe
empfiehlt
B. O. Heine,
Geiststraße 53.

Ia. Gebirgs-Preißelsbeeren
à Pfd. 20 ₰.
C. Müller Nachf.

Landwurst.

Sonnabend den 26. April soll im „Gasthof z. Schwan", gr. Steinstr. 51, sehr gute **Schlackwurst,** à Pfd. 1 ℳ, **Bratwurst** 75 ₰, **Roth-** und **Leberwurst** 60 ₰, **Schwartenwurst** 50 ₰, verkauft werden.

Kleesaat,
Mais, alle Sorten
Saat-Wicken
verkauft billigst
C. H. Barth,
Martinsgasse 10.

Für 13 ℳ ein sehr gutes neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verk. Schmeerstr. 21, 2 Tr. (Eing. Kuhg.).

Für 9 Mark
14 berliner Ellen schönen **Kleiderstoff** und 1 wollenes **Damen-Umschlagetuch,** solide, 1 eleg. großes **Mohair-Kopftuch,** 3 weiße **Damen-Taschentücher,** reinleinen, 1 P. Zwirn-**Damen-Handschuhe,** 1 weißes seidenes **Damenhalstuch** versendet alles zusammen gegen Postnachnahme von 9 ℳ die **Weberei** von
F. Oppenheim in **Berlin,**
Sebastianstraße 66.

Für Herren-Schneider!
Eine **Nähmäschine,** die 70 ℳ gekostet, jetzt für 25 ℳ zu verkaufen
Dachrigasse 13.

Gebrauchte **Stiefel** u. **Schuhe** kauft in großen u. kleinen Posten
Hallgasse 6 am Markt.

Harzer Sauer-Brunnen, Königs-Brunnen,

kohlensaures Mineral-Wasser, vielfach gegen Leiden der Schleimhäute, Brustaffectionen 2c. von hed. Aerzten empfohlen. Alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend bei
R. Hoffmann, kl. Ulrichsstr. 35.

Empfehlung.

Einem jeden Besucher der letzten Gartenbau-Ausstellung werden gewiß die **Gartenmöbel,** ganz von Rohr gearbeitet, sowie auch die übrigen Korbmöbel, die der Korbmachermeister **Herr Alb. Berger, Hoher Kräm 1,** ausgestellt hatte, gefallen haben, zumal auch der Preis dafür ein sehr niedriger war. Herr **Berger** ist erst ein junger Anfänger, verkauft seine Waaren nur in seiner Wohnung, wird aber immer mit einem schon älteren Korbwaaren-Geschäft gleiches Namens verwechselt. Wir wollen nur wünschen, daß Herr **Berger** fortfährt, seinen guten Ruf zu erhalten und unseren Mitbürgern, die Bedarf an Korbwaaren haben, geben wir den guten Rath, in dem

Korbwaaren-Geschäft
Hoher Kräm 1, I. Etage,
zu kaufen.

Mehrere Kunden des Herrn Albert Berger.

Loose à 3 M.
zur **Quedlinburger Pferde- 2c. Lotterie,** Ziehung am 27. Mai a. c. Haupt-Gewinn 1. W. von 6000 Mk., im Ganzen 1500 nur werthvolle Gewinne, sind zu haben in der **Exped. der Saalezeitung.**

Auf Vermittelung des Wohllöbl. Kreis-Ausschusses des Osterburger Kreises fand ich Aufnahme in der Provinzial-Irrenanstalt zu Halle a/S. und wurde dort von meiner langjährigen Geisteskrankheit gänzlich geheilt, und sage ich hiermit dem werth. Kreis-Ausschuß od. Kreises, sowie Herrn Dr. Krömer, Oberarzt der Provinzial-Irrenanstalt, für die glückliche Heilung meiner Krankheit meinen herzlichsten Dank.

Florentine Kuhberg,
Camps bei Seehausen i/A.

Einjährige Kiefernpflanzen
aus Försterei Mühlbeck verkauft à 100—10 Pfennige
Königl. Oberförsterei Zöckeritz
bei **Bitterfeld.**

Ein Geldschrank
ist veränderungshalber zu verkaufen.
E. Koch, Laudengasse 3.

Beckers gr. Weltgeschichte, 18 Bde., Die Helden Griechenlands und Roms von Stoll, 2 Bde., Beckers Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde., billig zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 6, Hof I.

Ein Flügel
zu verkaufen. Preis 300 ℳ. Zu besehen 11—1 Uhr Mittags Breitestr. 23.

Ein gut gearbeitetes **Sopha** preiswerth zu verkaufen
gr. Sandberg 12. p. r.

Ein Kinderw. u. eine Kinderbettstelle zu verkaufen Oberglaucha 14, I.

Bettfedern werden **von Schmutz und Motten** gut gereinigt.
Fr. Kohlbach, Geiststraße 50.

10,000 Mark
werden auf **sichere Hypothek** per sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten sub. **N. 1649. Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Zwanzig Stück
Saugferkel (halbengl. Race) sind zu verkaufen in **Giebichenstein, Fährstr. 1.**

Eine junge neumelk. Ziege
suche ich zu kaufen.
Westphal, Posthalter.

Zunge **Kanarienhähne** verk.
G. Bennemann, gr. Ulrichsstr. 52.

Gesang-Unterricht.

Auf Grund wiederholter gef. Anfragen theile ich ergebenst mit, daß ich bei meinen Gesammtstunden ganz nach derselben Methode (Prof. Marchesi) unterrichte wie bei meinen Einzelstunden, und ebensowohl geehrten Dilettantinnen einzelne Gesangspiecen in deutscher, italienischer u. französischer Sprache einstudire, als denjenigen Damen, welche sich zu Concertsängerinnen und Lehrerinnen oder Bühnensängerinnen ausbilden wollen, vollständiges Concert- und Opernrepertoir. (Letzteres verbunden mit dem Studium der Mimik). Sprechstunden von 11—1 u. von 3—6 Uhr.

Mary Kaufmann,
Große Ulrichsstraße 48, I. Etage,
Halle a/S.

Die städtische
Baugewerk-, Maschinen- & Mühlenbauschule zu **St.-Sulza**
(Thür. Eisenbahn) beginnt d. Sommer-Semester 1879 am 5. Mai. — Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Curatorium der Anstalt.
Jentzen, Direktor.

Tapeten und **Bordüren,**
Rouleaux,
Decorations-Artikel
empfiehlt
R. Maseberg,
Halle a/S., Poststraße 8.

Stadt-Theater.

Freitag den 25. April 1879.
12. Opern-Ensemble-Gastspiel
vom Hoftheater zu Sondershausen.
Die Stumme von Portici.
Große Oper in 5 Acten von Auber.

Reudnitzer Bierhalle
empfiehlt ihre **Localitäten** bei
Orchestrion-Frei-Concert.
Bier ff. — Erwählte Speisekarte.
A. Posern.

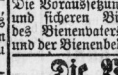
Elsässer Taverne.
Borsdorfer Apfelwein,
gegen Verschleimung, Hämorrhoidalbeschwerden ganz besonders zu empfehlen.

Nesse's Restaurant, Poststr.
empf. als das Beste bei jetzigem eintretenden warmen Wetter eine gute Flasche **Berl. Weißbier.** Gleichzeitig empfehle **Culmbacher** (Eduard Hizzi, Culmbach) und **Lagerbier** (Hall. Actienbr.).

Universitäts-Restaurant,
Schulberg 6.
Vom 1. Mai an errichte ich einen **Mittagstisch** zu einem billigen Preise, worauf ich Anmeldungen jetzt schon entgegennehme.
G. Grimm.

Waldmann's Restauration,
Thorstr. 11. Sonnabend den 26. d.

Schlachtefest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch
Abends Wurst u. Suppe
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Waldmann.



Sonntag den 27. April 3½ Uhr im „Weißen Roß" **Versammlung** der „Bienenväter von Halle und Umgegend".
Die Voraussetzungen einer gedeihlichen und sicheren Bienenzucht rücksichtlich des Bienenvaters, der Bienenwölker und der Bienenbedürfnisse. — Vöbelin.

Die Volksküche
befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe.
Marken für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Leipzigerstraße 105 und Geiststraßen- u. Scharrngassen-Ecke, u. bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 1, verkauft.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben unvergeßlichen Frau **Friederike Wiesener** geb. **Herrmann,** von Gott in ihrem 26. Lebensjahre von schwerem Leiden erlöst, hinterläßt ihrem tiefbetrübten Gatten drei Kinder, sage ich allen Denen, die ihren Sarg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie auch Herrn Pastor Riedel für die trostreichen Worte während der schweren Krankheit und am Grabe der Verblichenen meinen tiefgefühlten Dank. Innigsten Dank dem Herrn Cantor Arndt mit der Schuljugend für den erhebenden Gesänge an der Ruhestätte.

Nauendorf am Bahnhof, den 22. April 1879.

Karl Wiesener,
Getreidemakler.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790425020/fragment/page=0004